

bei den Einnahmen, um 1,748,730 M. im Güterverkehre für Beförderung von Frachten usw. Begründet ist sie damit, daß die bisherigen Ergebnisse der Jahre 1904/05 diese Mehreinstellung gestatten. Ich nehme an und würde nur unter dieser Voraussetzung glauben, daß die Höhereinstellung möglich ist, daß bei dieser Mehreinstellung nicht etwa mechanisch verfahren worden ist, so daß man die Jahre 1904/05 zugrunde gelegt und nun einfach den Mehrertrag, der sich bisher 1904/05 gegenüber den vorhergehenden Jahren eingestellt hat, wieder benutzt hat, um dadurch auf die fragliche Ziffer zu kommen. Würde man das getan haben, so würde ich nicht in der Lage sein, für ähnliche Mehreinnahmen dann auch bei der Etatsberatung 1906/07 zu stimmen; denn wie alle Dinge ihren Wechsel haben, so ist ganz besonders hier sehr stark damit zu rechnen, daß wir mit einem derartigen Steigen der Einnahmen im Frachtgutverkehre nicht dauernd rechnen können. Wir haben 1904/05 industriell sehr günstige Jahre gehabt, besonders das Jahr 1905 war im allgemeinen ein sehr günstiges Jahr. Allerdings war das am meisten erst am Ende von 1905 der Fall, und wir dürfen wohl annehmen, wenn auf „die Jahre 1904/05“ Bezug genommen wird, daß damit gemeint ist das Statjahr 1904/05, das im April 1905 schließen würde; dann würde die Folgerung unbedenklich erscheinen. Sollten aber die beiden Kalenderjahre 1904 und 1905 gemeint sein, dann würde eine Folgerung für später bedenklicher erscheinen; denn am Schlusse des Jahres 1905 herrschten ganz außerordentliche Frachtverhältnisse dadurch, daß man mit Rücksicht auf das Aufhören der älteren Zolltarife noch, was irgend ging, über die Grenze befördern ließ, und der Rückschlag wird sich wohl schon in diesem Monate März zeigen. Es wäre für das ganze Land interessant, wenn Auskunft darüber heute gegeben werden könnte, ob sich nicht jetzt schon in der ersten Woche des März 1906, wie anzunehmen ist, ein ganz außerordentlicher Rückgang der Frachten herausgestellt hat, der allerdings mit der außergewöhnlichen Zunahme, die selbstverständlich im Januar und Februar dieses Jahres eingetreten ist, korrespondieren würde. Nun könnte man sagen: Januar und Februar 1906 gehören ja auch zu dem künftigen Statjahre, und das wird sich dann mit den Mindereinnahmen im März und April 1906 etwa ausgleichen. Aber ich glaube, diese Mindereinnahme wird noch etwas länger vorhalten, weil nicht bloß der Wechsel im Zolltarif eingetreten ist und damit wesentlich auch ein Wechsel im Verkehre gerade durch Sachsen, da wir Grenzland sind, sondern weil es verschiedene sonstige Umstände doch ebenso nicht ausgeschlossen, sondern sogar ziemlich wahrscheinlich

erscheinen lassen, daß unsere Hochkonjunktur auf der Höhe ist und daß wir wieder abwärts, will ich nicht sagen, gehen, aber wenigstens ein Stillstand eintreten wird. Wesentlich dazu beitragen wird die große Höhe, die schon wieder die Preise vieler Rohmaterialien erreicht haben, und diese Höhe der Rohmaterialienpreise nötigt ja auch natürlich die sie verbrauchenden Industriellen, in ihren Anschaffungen vorsichtig zu sein. Es ist gewöhnlich der erste Anfang, der sich vor einem wirklichen Niedergange zeigt, der zunächst einen Stillstand zur Folge hat. Aber, wie gesagt, ich möchte in diesem Augenblicke nicht etwa hier als Prophet auftreten; das traue ich mir auch ohne die Unterlagen, die nur der Regierung zur Verfügung stehen, nicht zu. Aber ich glaube, bei der großen Wichtigkeit dieser Frage dürfen wir erwarten, daß wir in dieser Beziehung noch eine etwas detailliertere Ausführung für die bevorstehende Etatsberatung bekommen. Vor allen Dingen wäre es mir auch wichtig zu erfahren, ob, wenn hier gesagt wird „bisherige Ergebnisse der Jahre 1904/05“, damit gemeint sind, was ich eigentlich nicht annehmen könnte, die Kalenderjahre 1904/05 — denn von dem Kalenderjahre 1905 liegt erst nur ein kleiner Teil der bestimmten Ergebnisse vor —, sondern ob nicht gemeint ist das Statjahr 1904/05.

Präsident: Das Wort hat der Herr Berichterstatter.

Berichterstatter Abg. **Sähnel:** Meine Herren! Ich bin dem Herrn Vorredner sehr dankbar für seine Ausführungen, insoweit sie sich im allgemeinen auf Vorsicht bei der Herausziehung bei den Einnahmen im Eisenbahnetat beziehen, und ich bitte die hohe Kammer, daß sie sich dieser Vorsicht befleißigt, wenn wir demnächst in die Beratung des Kap. 16 des Eisenbahnetats für 1906/07 eintreten werden.

Im vorliegenden Falle handelt es sich aber um einen Nachtrag zu dem Etat 1904/05, also auf die Kalenderjahre 1904 und 1905. Es liegt zwar noch nicht ein vollständiger Abschluß des Kap. 16 vor, indessen so viel läßt sich jetzt schon mit Sicherheit übersehen, daß sich ein weit höherer Ertrag noch, als die vorgeschlagene Herausziehung hier beträgt, ergeben wird. Deshalb erscheint die Herausziehung für den Etat 1904/05 — um dieses handelt es sich also — völlig unbedenklich. Es wird damit die Einnahme, die die Statjahre 1904 und 1905 tatsächlich ergeben, noch nicht erschöpft. Deshalb erscheint es der Deputation ganz unbedenklich, Ihnen hier die Einstellung zur Genehmigung vorzuschlagen.

Präsident: Das Wort hat Herr Abg. Schulze.